



Der Sportpreis des Monats in Höhe von 500 Euro ging an den Kanu-Vierer der Mädchen des KC Friedrichsfeld.

FOTO: MARKUS JOOSTEN

Wie der Vater, so die Tochter

Der Kanu-Vierer der weiblichen Schüler B des KC Friedrichsfeld erhielt den Voerder Sportpreis des Monats. Lotte Liwowski hat die Olympiade als Ziel

Von Christoph Enders

Vor fast 19 Jahren reiste der gebürtige Düsseldorfer Kanute Lutz Liwowski als Favorit zu den Olympischen Sommerspielen in die australische Metropole Sydney. Schon vier Jahre zuvor war er in Atlanta gestartet und hatte 1998 und 1999 die Weltmeisterschaft gewonnen. Auch wenn Liwowski in Australien nichts gewinnen konnte, so kann er auf eine große Karriere zurückblicken. Der Vater von drei Töchtern hat sein Talent augenscheinlich weitergegeben. Denn seine 11-jährige Tochter Lotte bekam erst kürzlich mit ihrem Kanu-Vierer den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde. Neben Mathilda Bertaggia starteten auch Jona Schneider und Rianne Clara Heck für den Kanu-Club Friedrichsfeld.

Stolz posierte das Quartett vor dem Vereinshaus des BSV Spellen

mit einem Boot und nahm den Scheck in Höhe von 500 Euro entgegen. Dass es während der Übergabe etwas regnete, störte die Mädchen nicht. Werner Emde, einer ihrer insgesamt fünf Vereinstrainer, hatte unter der Überdachung gut Lachen und scherzte: „Die sollen sich nicht so anstellen, das sind Wassersportler.“

Am Anfang der Karriere

Gut gelaunt präsentierte sich auch Katja Bückmann, die in doppelter Funktion bei der Preisverleihung auftauchte. Sie ist nicht nur Pressesprecherin beim Kanu-Club, sondern auch die Mutter von Lotte Liwowski. „Wir sind sehr stolz auf die Mädels“, strahlte Bückmann.

Die vier Preisträgerinnen stehen mit elf bzw. zwölf Jahren noch am Anfang ihrer Karriere, haben aber schon jetzt große Ziele. „Wir wollen auch in diesem Jahr wieder bei

der Westdeutschen Meisterschaft auf dem Podium stehen und uns im nächsten Jahr dann für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren“, gab sich Jona Schneider selbstbewusst.

„Wir wollen wieder auf dem Podium stehen.“

Jona Schneider gibt das Ziel für die Westdeutsche Meisterschaft aus.

Und so selbstbewusst dürfen die Vier auch sein, denn schließlich blicken sie schon jetzt auf zahlreiche Erfolge zurück. Über 500 Meter gelang im vergangenen Jahr der Sieg bei der Regatta in Datteln. In Essen reichte es zum dritten Platz, in Herdecke, Hamm und Herringen landeten die Mädchen auf dem zweiten Platz.

Der absolute Höhepunkt war aber der Gewinn der Westdeutschen Meisterschaft über 2000 Meter auf der Regattastrecke in Duisburg-Wedau. Mit diesen Erfolgen haben die Nachwuchskanuten ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt und trainieren nun fleißig weiter, um die nächsten Erfolge einfahren zu können. Während Rianne Clara Heck ihre sportlichen Ziele eher vorsichtig formuliert und bei ihr der Spaß im Vordergrund steht, gehen die anderen etwas offensiver an die Sache. Mathilda Bertaggia träumt von der Kanu-WM, Jona Schneider von der Deutschen Meisterschaft und Lotte Liwowski möchte, genau wie einst Papa Lutz, zu den Olympischen Spielen.

Was mit den gewonnenen 500 Euro passiert, da war sich das Quartett schnell einig: „Das wird gespart für neue Paddel oder ein Boot.“